

Dem
Hoch - Edlen / Best - Hochweisen und
Hochgelahrten Herrn /

H S R R R



Simon



Seitz /

Mohlverdienten Rathmann der Stadt Thorn
Wie auch hochberühmten Physico daselbst

Wolte

Als seinem grossen PATRONO

Da Ihm den 25. April Anno 1725.

Von Sr. Königl. Maj. in Pohlen

Die Burggræffliche Würde

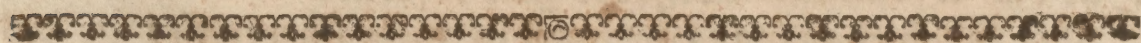
In hiesiger Stadt aufgetragen
wurde

In gehorsamster Gratulation

Seine schuldige Observence

Bezeugen

FRID. SALEWSKI, Stud. Phil. Gymn. Thorunens.



E S R R /

Druckts Joh. Nicolai / E. E. Hoch. Raths und des Gymn.
Buchdrucker.



O ist der Weißheit Eohn? ihr Klugen
 tretet auff/
 Und saget/ daß wer soll den Stern-
 Altan besteigen/
 Dem muß das Schicksal sich noch in
 dem Lebens-Lauff
 Durch Ruhm und Ehren-Stand zu
 seiner Seiten neigen.

Mochinger zeugt davon: dießweil er wohl erfuhr/
 Daß sich das holde Glück zu seinen Füßen legte/
 In dem sein kluger Fleiß bey mancher schwerer Cur
 Auch seines Königs Herß zur Gnad und Milt bewegte.
 Sein Burgermeister-Stand und Burggräffliches Ampt/
 Sind seiner Tugend Frucht in dieser Stadt gewesen/
 Dadurch er destomehr ward enffrig angeflammt/
 Sich ganz zu consecrir'n dem allgemeinen Wesen,
 Und sein Legatum daß er dem Parnas gestiftet/
 Hat das Gymnasium bißhero hoch erfreuet/
 Die Wohlthat war sehr groß so viele übertrifft/
 Und also seinen Ruhm auff ewig eingewenhet.

Herr

Herr Durosch folgte ihm in der Geschicklichkeit/
Wodurch er diesem nicht gedachte viel zu weichen/
Dieweil das reiche Gold der Ehren kam zur Zeit/
Das Kunst und Wissenschaft nur endlich kan erreichen.
Er wird von uns gerühmt bis auff den heutgen Tag/
Weil er umb diese Stadt sich sehr verdient gemacht/
Wenn offtermahls ihr Wohl in letzten Zügen lag/
Hat doch sein muntre Geist beyhm Unglücks-Sturm ge-
wacht.

In dieser Ehren Stand trittst du Hoch-Edler WETZ/
Als dritter Physicus weil Thorn erbaut gestanden/
Du folgst dem Nahmen nach; die Stadt rühmt deinen
Fleiß/

Und die Erfahrung rühmt man in fremden Landen.
Nachdem du Raths-Herr bist/lobt man die Wissenschaft/
Ja auch Gelehrsamkeit und Rath bey schweren Fällen/
Dein Geist behält den Ruhm von einer Wunder-
Krafft/

Wenn Krankheit und der Todt uns nach dem Leben stellen.
Du hast der Vater-Stadt zur Gnüge gnug gezeigt/
Daß du mit gleicher Krafft kanst rathen und curiren,
Drumb ist AVGVSTVS dir in Gnaden wohlgeneigt/
Als Burggraff solst du nun das erste Ruder führen.
Die Hoffnungs-Seule steht, man siehet sie erbaut/
Mochinger soll iekund auffß neue wieder leben/
Ein ieder so nur dich/ gelehrte Seele, schaut/
Spricht; Gott hat dieser Stadt ein Hoffnungs-Licht/
gegeben.

Ach himmlischer Monarch und Vater alles Heyls/
Mein wünschen treffe ein! erhöre meine Bitte!
Beschützer dieser Stadt wie auch des Anker-Seils/
Besegne du sein Thun/ beglücke seine Tritte/
Laß deiner Gnaden-Blank/ laß deiner Gnaden-Thau/
In unverricktem Wohl sein Haupt und Herß befeuchten/
So

So wird er seyn bedacht daß er den Wohl-Stand bau/
Der unser Bürgerschaft kan in die Augen leuchten.

Nim hin du theurer WESZ/nim hin mein ganzes
Herz/

Das nur mit lauter Treu und Wünschen angefüllet/

Ich grabe deinen Ruhm nach möglichkeit in Erh/
Weil deine Treu und Muth mich jederzeit umhüllet.

Laß deine Güttigkeit noch ferner auff mir ruhn/

Gedencke noch an den/ der sich dir ganz ergiebet/

Berkürhe nicht die Hand dem ferner wohl zu thun/

Der dich biß in das Grab als einen Vater liebet.

